

Vereinigte Saibacher Zeitung.

Nro. 21.

Dienstag den 14. März. 1820.

Inland.

Angekommene Schiffe in Triest am 18. und 19. Febr.

Die österr. Brigantine, der Baghals, von 183 Tonnen, Capit. Franz Marincovich, von Messina mit verschiedenen Waaren, auf Rechn. von Jo. de Rocco. Die dänische Galeasse, Maria Margaretha, von 83 T., von Lissabon mit Zucker und andern Waaren, auf R. von Crampagna und Kern. Die ottomann. Brigantine, die Kaiserin, von 50 T., von Lino mit Waschschwämmen und andern Waaren, auf R. von G. di M. Payimadi. Die ottomann. Brigantine, der heil. Spiridion, von 130 T., von Patrasso mit Rosinen, auf R. von Nicol. Zograsso. Die ottomann. Brigantine, der heil. Nicolaus, von 35 T., von Patrasso mit Rosinen, auf R. von Nicol. Zograsso. Die österr. Brigantine, Bellerophon, von 271 T., Capit. Marcus Matcovich, von Zante mit Seife, auf R. von Georg Bucassovich. Die österr. Brigantine Mentor, von 273 T., Capit. N. S. Ivancich, von Smyrna mit Wolle und andern Waaren, auf R. von Parascheva und Comp. Das österr. Rave, Kaiserin Caroline, von 409 T., Capit. Aldebrand Ragusin, von Alexandrien mit Baumwolle und andern Waaren, auf R. von Gr. Minerbi. Mehrere Barken.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 29. Februar d. J., dem Küstenländischen Appellations-Rathe, Doctor Johann Zenull, die Übersetzung in die noch offene Appellations-Raths-

Stelle von Tyrol und Vorarlberg, zu bewilligen geruht.

Se. k. k. Majestät haben die Triester Stadt- und Landrätthe, Franz di Pauli von Treuheim, und Lucas Gostitsch, in gnädigster Rücksicht der von denselben bewiesenen guten eifrigen Dienstleistung und Geschicklichkeit, zu Assessoren bei dem Küstenländischen Appellations-Gerichte in Triume, zu ernennen geruht.

Der k. k. Kämmerer und General-Major, Wilhelm Fürst Auersberg, hat laut Anzeige des Illirisch-Inner-Österreichischen General-Commando, sein zu Toplitz nächst Neustadt in Krain als Herrschaft besitzendes Gebäude, zur Unterbringung der das Bad daselbst gebrauchenden Militär-Mannschaft, dem Militär unentgeltlich als Eigenthum überlassen, und zugleich die Einleitung getroffen, daß das Militär den Gebrauch des Bades ebenfalls unentgeltlich erhalten.

Se. k. k. Majestät haben die hierüber erstattete allerunterthänigste Anzeige des Hofkriegsrathshauptreichth aufzunehmen, und gnädigst zu befehlen geruht, dem General-Major Fürsten Auersberg für dieses eben so patriotische als wohlthätige Geschenk, das allerhöchste besondere Wohlgefallen zu erkennen zu geben.

(23. 3.)

Ausland.

Italien.

Rom, den 26. Februar. Heute nahm der Cardinal Vikar die gewöhnliche Quatember-Weihe vor, und ertheilte 34 Individuen die niedern oder höhern

Weihen. — Hr. Colonna, Rektor der Katechumenen hat auf neue die Seligsprechung des Benedikt Joseph Lavre, eines Franzosen, der im Jahre 1783 im Rufe der Heiligkeit starb, betrieben. Die Hauptbeweise, aus den apostolischen Prozessen summarisch ausgezogen, werden nächstens gedruckt erscheinen. — Hr. Pascurain, Architekt des Herzogs O. Fernando von Spanien, macht gegenwärtig eine Reise durch ganz Italien, um überall die berühmtesten Denkmäler der Baukunst zu besichtigen und dann seine Erfahrungen der spanischen Nation zu überliefern. — Außer den zwei Fastenpredigern im Quirinal predigen heuer noch 14 in den Hauptkirchen und 34 in den Klöstern unserer Stadt. Zu diesem Predigtamte werden die vorzüglichsten Redner aus verschiedenen Gegenden und Provinzen eingeladen.

Venedig, den 22. Febr. S. M. haben auf die gemachten Vorstellungen das Schuldenwesen unserer Stadt in Ordnung zu bringen, und einigen andern Unordnungen abzuheffen, zu verordnen geruhet, daß Maasregeln ergriffen werden sollen, damit innerhalb 6 Jahren das ganze Ausgleichungssystem vollbracht seie.

(B. v. L.)

D e u t s c h l a n d.

Frankfurter Blätter enthalten Nachstehendes Schreiben aus Mannheim vom 24. Februar, wodurch die, in Stuttgarter Blättern mitgetheilte Nachricht von Sand's Tode ebenfalls widerlegt wird: Sand ist in körperlicher Hinsicht seit vier bis fünf Monaten beinahe in einer und derselben Lage. Die großen Wunden, welche er sich gleich nach dem Morde, mit einem viel breitem und längern Messer, als der Dolch war, mit dem er jenen verübt, beibrachte, sind geheilt; nur die, welche durch die Operation gemacht wurde, dienöthig war, um die in die Brusthöhle ergossenen Flüssigkeiten auszuteeren, besteht noch und gibt jede 24 Stunden an 6 Unzen (?) Eiter. Es scheint das Rippenfell, vielleicht auch ein Theil der Lungensubstanz sei in fortwährenden Eiterungsprozesse befangen, dem die Kunst keine Schranken zu setzen wisse. Merkwürdig ist es, daß er weder hu-

stet, noch Eiter auswüßt; woraus man folgern muß, daß der Theil der Lungen, in welchem die Eiterung besteht, nicht mehr in Verbindung mit der Luftröhre ist. Sein Befinden soll im Ganzen doch noch etwas besser seyn, als man nach den Umständen erwarten sollte. Zwar sei er abgezehrt, aber doch nicht so sehr, als es bei dem täglichen, bedeutenden Verluste seyn könnte, wozu ohne Zweifel sein guter Appetit viel beitrage. Das Fieber daure immer; dabei schlafe er aber gut und viel. Hinsichtlich seines Gemüthszustandes bemerke man ziemlich viel Ruhe selbst eine gewisse Gleichgültigkeit an ihm. Von seinen Geistesfähigkeiten halte man doch viel weniger, als man den öffentlich ausgebreiteten Gerichten nach vermuthen sollte. Eben so sei es mit seinem so hoch gepriesenen Charakter und dessen Stärke. Die Wahrheit sei es nicht, welcher er huldige, er habe seine Instruktionsrichter mit Abweichungen von ihr und unverschämten Lügen gar oft gequält, und diesen dadurch nicht selten eine große, ganz unnöthige Arbeit, vermöge der weiträufigen Correspondenz gemacht, in die sie sich zu deren Aufklärung, zu setzen gezwungen waren.“

Die Stuttgarter Hofzeitung meldet Folgendes aus Heidelberg vom 25. Febr.: „Am 9. d. M. ereignete sich hier ein Unglücksfall, der gewiß äußerst selten ist. Zwei Akademiker, B . . . und St . . . zwei sehr gute Freunde, übten sich im Fechten. Das Rapier des B . . . sprang, und die abgesprungene Spitze flog dem St . . . über das rechte Auge so tief in die Hirnhöhle, daß er kurze Zeit darauf an dieser Verwundung starb. Dieses ist der wahre Hergang dieser traurigen Begebenheit, welche leicht entstellt erzählt werden könnte.“ (Ostr. Beob.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Ein Schiff, welches Anfangs Dezember von St. Helena abgesegelt, bringt Nachricht, daß Napoleons Gesundheit sich seit Ankunft des italienischen Arztes zu bessern scheint. Graf Menthofen soll auf dem Puncte stehen, nach Europa zurückzukehren, und man will wissen, daß in einigen Monaten auch Graf

Vertraut und seine Gattin ihm folgen werden. Bonaparte weigert sich übrigens beharrlich, den Kapitan Nicholls, der sich jeden Morgen von seiner Anwesenheit vergewissern muß, vor sich zu lassen. — Auf dem Cap ging das Gerücht, daß man zwischen den Offizieren des 66ten Regiments (in Besetzung auf St. Helena) und dem Gefolge Bonaparte's einen Briefwechsel entdeckt, und daß das Regiment Befehl erhalten habe, nach England zurückzukehren. (Klf. 3.)

Ein großes Complot ist, wie der Pariser Monitor vom 27. Februar meldet, zu London in dem Augenblicke gescheitert, wo sich die Verschwornen sicher glaubten, es auszuführen. Sie wollten sämtliche Englische Minister in einem Hause umbringen, in welchem sich dieselben zuverlässig versammeln sollten. Sie wußten und hielten sich versichert, sie zu überraschen. Allein die Regierung wußte gleichfalls um ihre Pläne, und die Magistratspersonen, von der öffentlichen Gewalt unterstützt, begaben sich nach dem Schlupfwinkel der Verschwornen. Es fanden sich ihrer dreißig hier versammelt und bewaffnet. Sie vertheidigten sich heftig. Unglücklicher Weise hat man den Verlust einer Magistratsperson zu beklagen, einige Personen wurden verwundet. Neun der Verschwornen wurden ergriffen, die übrigen entwichen unter Begünstigung der Nacht. Sie hatten die Vorsicht gebraucht, alle Fackeln auszulöschen. Man versichert, eines ihrer Häupter sei der bekannte Thistlewood, der schon in der Sache Watsons mit verwickelt gewesen.

Eine am 24. Febr. auf Befehl bekannt gemachte außerordentliche Beilage zur Londoner Zeitung enthält die Personbeschreibung Thistlewoods, und setzt 1000 Pf. St. auf dessen Habhaftmachung.

Nach dem Courier vom obigen Tage war dieses Individuum am 23. Abends von den Polizeibeamten bereits verhaftet worden. Auch hatte man sich Bruner's des zweiten Hauptes der Verschwörer, bemächtigt. (W. 3.)

Nach dem Courier wollten die Verschwornen ihren verruchten Plan folgendermaßen in Ausführung

bringen: Thistlewood sollte an Lord Harrowby's Thor anklopfen, unter dem Vorwande, daß er ein dringendes Schreiben an einen Kabinettsminister, die bei Lord Harrowby zu Tische waren, abzugeben hätte. Während der Bediente, wie sie vermutheten, mit dem Schreiben hinaufgehen würde, wollte Thistlewood, nebst einem der Verschwornen, den er mit sich genommen hätte, seinen Kameraden das Hausthor öffnen, die sodann sämtlich eingedrungen wären, durch Hand-Granaten das Haus in Brand gesteckt oder wenigstens solche Verwirrung erzeugt haben würden, daß es den Mördern ein Leichtes gewesen wäre, in den Speisefall zu bringen, und die dort am Tische sitzenden Minister sammt und sonders aus der Welt zu schaffen. (Str. Beob.)

Das Leichenbegängniß Georgs III. hatte am 16. v. M. zu Windsor Abends zwischen 9 und 11 1/2 Uhr mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten Statt. Das Trauergefolge bildeten die vorzüglichsten Kron-Beamten, die Hofstaate des verstorbenen und des lebenden Königs, und Abtheilungen von Truppen. Die königl. Krone von Großbritannien, und jene von Hannover wurden auf purpursammetnen Kissen getragen. Der Herzog von York führte den Trauerzug dem die Herzoge von Clarence, Sussex und Gloucester, und der Prinz Leopold beivonten. (W. 3.)

Spanien.

Das Journal de Paris vom 23. Februar meldet aus Zeitungen von Bordeaux. General Freyre der mit 20,000 Mann die Insel Leon blockirt halte, habe die Insurgenten am 3. Februar aufgefordert, sich binnen 48 Stunden auf Discretion zu ergeben. Unterdeß habe der Oberst Diego Mittel gefunden, mit 2500 Insurgenten aus der Insel zu entkommen, und marschire über Algeiras, Ronda und Malaga nach Grenada, um das Land in Aufstand zu setzen; er werde aber durch eine überlegene Macht verfolgt. Andere Pariser Blätter begnügen sich zu sagen, die aus Spanien nach Bayonne gekommenen Gerüchte wären äußerst widersprechend; nach einigen sollten 2500 Mann von O'Donnells

Division zu den Insurgenten übergegangen, und General Freyre genöthigt gewesen seyn, drei Regimenter von seiner Armee deren Treue ihm verdächtig ward, zu entwaffnen; nach andern wären die Insurgenten am 4. Februar eng eingeschlossen, und zur Übergabe auf Discretion aufgefordert gewesen.

Französische Blätter bringen wieder eine Reihe von Proclamationen des Anführers der Insurgenten Antonio Quiroga, die beweisen, daß die Insurgenten nicht so starken Zulauf finden, als Einige behaupten wollten. (W. Z.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 9. März.

Frau Katharina Pauscheg, Herrschaft. Amtschreibers Gattin, von Stall in Kärnten. — Herr Michael Diconomo, Kaufmann, von Graz nach Triest.

Den 10. März. Herr Matthäus Hermann, Saamenhändler, von Gönningen in Württemberg, eingek. Kap. Vorst. Nr. 10. — Herr Georg Joh. Haubensack, Saamenhändler, von Gönningen in Württemberg, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Veit Gaser, Handelsmann, von Lienz in Tyrol, eingek. Kap. Vorst. Nr. 11. — Herr Niklas Bac-

cadoro, Seiltänzer, von Eibiswald nach Udine. — Hr. Vincenz Dlauchy, Kassa Kontroller bei Sr. Königl. Hoheit den Vice König von Italien, mit Gemalin, von Wien nach Mayland.

Den 11. März. Hr. Joseph Sacher, Doctor der Medizin, und Augenarzt von Triest nach Wien. — Hr. Nikolaus Anastasewitsch Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ignaz Hoth Handlungsreisender, von Mayland nach Wien. — Hr. Nikolaus Riso Handelsmann von Triest nach Wien. — Hr. Franz Cavinatti Möckler von Semlin nach Triest. — Herr Peter Chiozza Handelsman von Samlin nach Triest. — Herr Jakob Friedrich Haubensack Samenhändler, von Lübingen, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Hr. Friedrich Herrmann Samenhändler von Lübingen, eingek. Kap. Nr. 10.

Den 12. März. Herr Andreas Zinke, Glashändler von Triest nach Cilli. — Herr Konrad Breidenstein, Handelscommiss, von Triest nach Wien.

Abgereiset.

Den 10. März. Frau Freylin v. Königsbrunn Staatsgüter Inspectors Gattin, nach Klagenfurt.

Wechsel-Cours in Wien

vom 9. März. 1820.

Conventions - Münze von Hundert 250

A k t u n d i g u n g.

Die philharmonische Gesellschaft, von dem Wunsche befeelt, gleich anderen Musikvereinen des österreichischen Kaiserstaates zur Beförderung der edlen Tonkunst in seiner vollen Ausdehnung, besonders aber im Gebiete des Gesangtraches in der Folgezeit entsprechender wirken zu können, dieses rege Streben aber auch gleichzeitig an Tag zu legen, folgt mit hoher Bewilligung dem Vorschlage mehrerer Musikvereine, um wenigstens durch ein im Jahre zu gebende öffentliche Akademie die Realisirung dieses Strebens zu erleichtern.

Zu diesem Entzwecke ist der 17. d. M. bestimmt, Haydn's größtes Meisterwerk, — das musikalische Oratorium, die Schöpfung — im hiesigen Redoutensale zur öffentlichen Production zu bringen, weswegen alle hochherzigen Bewohner Laibachs ersucht werden, durch ihr gefälliges Erscheinen großmüthig zu diesem Zwecke mitwirken zu wollen. Laibach den 9. März 1820.

Die Direction,
der philharmonischen Gesellschaft.

Ignaz Aloys Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.